

zurück, Abjulus des Vertrags mit den Kreisen Vieden-
hof und Eimburg wegen Uebnahme der Buzinalwege dieser
Kreise in die Unterhaltung des Bezirksverbands, Bericht
über die Ausführung des Wanderarbeitsstättengesetzes im
Niederrheinbezirk Wiesbaden.

† St. Goar, 23. April. Im Rheine gelandet wurde oberhalb von St. Goar am sogenannten Kammered eine männliche Leiche. Nach einer bei der Leiche vorgefundenen Karte handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um den Zigarrenmacher Wilhelm Bargon aus Niebrich.

Letzte Nachrichten.

Polio

Der Plan über die Errichtung unterirdischer Telegraphenlinien in der Eltviller Landstraße, in der Hauptstraße, Eberbacherstraße und Taunusstraße in Erbach (Rheingau) liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Erbach (Rheingau), den 24. April 1914.

Kaiserliches Postamt.

Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der Landstraße nach Erbach (Rhg.) liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Eltville, den 24. April 1914.

Kaiserliches Postamt.

Gemeinnütziger Bauverein

für den Rheingaukreis,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder des Bauvereins werden zu einer

Generalversammlung

auf Samstag, den 2. Mai, abends 7^{3/4} Uhr, in der „Turnhalle“ zu Radesheim a. Rh., ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1913.
2. Genehmigung der Bilanz für 1913. Verteilung des Reingewinns. Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung des Haushalts- und Bauungsplanes für 1914.
4. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat für die auscheidenden Mitglieder Herren Johann Klein jr., Sch. Dorst und Sch. Werns.
5. Abänderung der allgemeinen Bestimmungen über Gewährung von Darlehen pp.

Radesheim, den 11. April 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Wagner, königlicher Landrat.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 30. April cr., nachmittags 1 Uhr, im Distrikt „Mühlgraben“:

145 Bau- und Werthholzstämme mit 88 Festm., (23 cm Mindeststapfstärke u. bis zu 54 cm Mitteldurchmesser.)

Langenliefen, den 21. April 1914.

Laug, Bürgermeister.

Localgewerbeverein Destrich.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt für die Klasse der technischen Berufe Montag, den 27. April, für die nicht technischen Berufe Dienstag, den 28. April, nachmittags 5 Uhr. Im weiteren wird auf § 9 des Kreisstatuts besonders aufmerksam gemacht, welcher lautet:

§ 9.

Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der im fortbildungsschulpflichtigen Alter steht, spätestens am 6. Tage, nachdem er in das Geschäft eingetreten ist (Probezeit wird mitgerechnet) bei dem Schulvorstand des nach § 4 bestimmten gewerblichen Fortbildungsschule zum Schulbesuch schriftlich anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, schriftlich abzumelden.

Der Schulvorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 11. Mai 1914. Lassen die Erben des verstorbenen Franz Hüll zu Mittelheim in der Wohnung daselbst nachmittags 12 Uhr, Hauptstraße 25 gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheune, Stall, Hof und Garten auf ca. 4 ar, sowie die noch vorhandenen Weinberge und Acker öffentlich zum Verkaufe ausbieten.

Anschließend daran gelangt sämtliches Inventar gegen gleich bare Zahlung zur Versteigerung. Besichtigung Sonntag den 3. und 10. Mai gerne gestattet.

„Rotations-Tintenlöcher „Triumph“

Stück 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Adam Etienne, Destrich.



Danksagung.

Für die vielen Beileidsbezeugungen anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung meines unvergesslichen Vaters des Zimmermeisters

Joseph Fischbach,

sage hiermit allen Leidtragenden tiefgefühltesten Dank.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Wederling für die trostreiche Grabrede, der freiwilligen Feuerwehr, dem Handwerkerverein, sowie für alle Kranz- und Blumenpenden.

Erbach i. Rhg., den 24. April 1914.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Jos ph Fischbach Ww

Mittelheimer Kirchweihe.

Sonntag, den 26. April, sowie Nachkirchweihe, den 3. Mai findet bei dem Unterzeichneten

gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Johann Nikolai.

Keine Weine. Gute Küche.



Mittelheimer Kirchweihe.

Sonntag, den 26. April, Montag, den 27. April

Grosses Konzert

der Kapelle Oster.

Zum Ausklang gelangt ein vorzüglicher selbstgekelterter Schoppen Wein, sowie ein prima Glas Bier aus der Mainzer Aktienbrauerei. Für gute Speisen (Hausmacher-Wurst usw.) ist bestens Sorge getragen. Von morgens 10 Uhr ab

Frühsschoppen-Konzert

Hierzu ladet freundlichst ein

Jean Volk,

„Restauration zum Distelfink“.

Mittelheimer Kirchweihe.

Sonntag, den 26. u. Montag, den 27. April findet in meinem Saale von nachm. 4 Uhr ab

TANZ-MUSIK

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höflich ein

Wilhelm Berg.

Mittelheimer Kirchweihe.

„Saalbau Ruthmann“.

Sonntag, den 26., Montag, den 27. April und Nachkirchweihsonntag, den 3. Mai findet in meinem Saale von nachmittags 4 Uhr ab

gutbesetzte

Tanz-Musik

(Kapelle Steinmetz)

statt, wozu freundlichst einladet

Wilh. Ruthmann.

ff. Weine. la. Biere. Vorzügliche Restauration.



Weinbergs- u. Acker-Pflüge

Wiesen- u. Acker-Eggen

in verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen.

(Nur erstklassige Fabrikate.)

Moritz Strauss,
Geisenheim.

Am Sonntag, 26. April findet hier der Gau-Tag des Rhein-, Main- Gau-Verbandes der Windthorfbünde statt. Nachm. 4 Uhr hält die Zentrums-Partei des 2. rheinischen Wahlkreises eine

Volkis-Versammlung

in der Turnhalle zu Eltville ab, in welcher die Partei-Sekretär Herkenrath aus Limburg a. L., sowie Redakteur Dr. Stadler aus Köln sprechen werden.

Alle Freunde und Gönner der Zentrums-Partei werden gebeten, in der Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, da die Referate von großer Bedeutung und Wichtigkeit sind.

Eltville, den 24. April 1914.

„Windthorfbund Ober-Rheingau.“ Sitz Eltville.

Der Vorstand

A. Galtin, Eltville.



Körbe aller Art!

sowie sämtliche

Bürsten- und Seilerwaren

Fensterleder, Schwämme und Schwebeläden

empfehlen zu billigsten Preisen

August Hulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren

Eltville, Schwalbacherstr. 12.

Weinhandlung in Eltville

sucht für sofort einen braven Jungen in die kaufmännische Lehre. Näheres in der Exped. des Blattes.

Burschen u. Mädchen

im Alter von 14 Jahren aufwärts werden für leichte Arbeiten gesucht.

Jean Müller,

Elektrotechnische Fabrik, Eltville.

Grosse bekannte

Margarin-Fabrik

sucht überall in Städten und Dörfern männliche oder weibliche, fleissige, anständige

Hausierer

gegen guten Verdienst. Offerten mit Referenzen unt. K. Nr. 100 an Annoncen-Exped. von Holm. Elster, Hamburg.

Tüchtiges

Monatsmädchen

für gleich gesucht.

Oestrich, Rheinstr. 1.

Fahrräder,

Opel und Triumph, liefert zu billigen Preisen

Christoph Berlebach, Winkel,

Johannisbergerstr. 47

Pr. Wiesenheu

hat abzugeben

E. Windolf, Destrich.

Bohnenstangen

(Erbsenstangen)

empfiehlt

Og. Jos. Friedrich,

Holzhandlung, Destrich,

Telefon Nr. 31.

Bohnenstangen

in 2 Größen, gebrauchsfertig, liefert

Christoph Schmidt,

Hallgarten.

1. Qualität

Kuh-Dünger

(Roggenstrohstreu) per Waggon Mk. 85.— franko Rheingau-Station. Näheres Expedition d. Bl.

Heiraten Sie nicht

bevor Sie sich ab. auflöst. Person u. Familie ab. Witte, Vermögen, Auf, Vorleben usw. genau informiert haben. Diskrete Spezial-Ankünfte überall.

Welt-Ankünfte- und Detektiv-Inst. „Phönix“, Berlin W. 35.

Persil

für

Hauswäsche

Henkel's Bleich-Salz

Gefunden

wurde hier am 19. d. M. ein Gold. Ausk. b. d. B. B. meiste Wink.

Ein

Messing-Erkerge

3 Etagen (3 Gesch. gebohrt) Glasplatten) preiswerter zu kaufen.

Kofbäckeri Bosson

Wiesbaden.

la. Saathafer

per 100 kg Mk. 20.00 geben

Domäne Neuhof

bei Hattenheim (H.)

Wohnhaus

mit Kontor, Garten, Kellereien in Eltville

sowie Mühle mit Wasserkraft bei Eltville zu verkaufen. Näh. Eltville Taunusstraße 28.

Straußwittchen

1913er Wein

eigenes Wachstum, in Bsp. v. Adolf Fein, Mittern.

Hauptstraße.

Evangelische Kirchen-Gemeinde des oberen Rheingau.

Sonntag, den 26. April 1914. Misericord. Dom.

9^{1/2} Uhr vorm.: Gottesd. in der Pfarkeirche zu Erbach

10^{1/2} Uhr vorm.: Gottesd. der Mädchen.

3 Uhr nachmitt.: Gottesd. in der Christuskirche zu Eltville.

Evangelische Kirchen-Gemeinde Destr.

Sonntag, den 26. April 1914. Misericord. Dom.

9 Uhr vormitt.: Gottesd. in Destr.

11^{1/2} Uhr vorm.: Gottesd. in Erbach-Eggenberg

Kirchenversammlung für den Verband der evangel. Frauenvereine.

Das Herrenhut-, Mützen- u. Herren-Modellhaus von **Karl Hellmund, Bingen (Markt)**

Gegründet 1835. — Telephon 144

zeigt die diesjährige Mode in **Strohhüten** für Herren, Knaben und Kinder in seinen Schaufenstern.
Grosse Auswahl in allen Preislagen.

In grosser Auswahl

**Strohhüte
Filzhüte
Mützen**

Herren- u. Kinder-Konfektion

**Moderne Sommerkleider
u. Blusenstoffe.**

**Fertige Blusen
Kostümröcke
Handschuhe
Strümpfe
Corsets
Schirme
Röcke**

und viele andere Artikel zu
billigsten Preisen.

**Ernst Strauss
Oestrich.**

Telephon 1.

Wichtig für jede Dame!

Haben Sie Bedarf in:
**Sommerkleider, gestickt,
Blusen,
seidene Kleider**

verlangen Sie sofort unsere Prachtmuster-Kollektion, die
wir franko gegen franko versenden.

Schweizer Seiden- u. Bandhaus

Stadthausstr. 25 **HAHN** Stadthausstr. 25.

Lohnbücher

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.

Kein Kopfschmerz

beim Bügeln
wenn man **Felix Schwalbachs**
gef. gefch.
Mainzer-Bügelkohle
Marke: „Schwalbe“

sowie
in Retorten-
Bügelkohlen
verwendet.

Erhältlich in fast allen
Kolonialwaren-
handlungen.

Wo nicht, Wiederverkäufer gesucht.



Rheingauer Möbelmagazin Winkel a. Rh., Hauptstrasse 51.

Inhaber: Julius Jäger,

empfiehlt nachstehende Möbel in neu und gebraucht zu
billigen Preisen:

**Mahagoni-, Nussbaum- u. lackierte Schlafzimmer-
Einrichtungen 280 bis 500 Mk., Küchen-Einrichtungen
65 bis 160 Mk., Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
250 Mk., nussb. und lackierte Betten, Federbetten,
1- und 2-türige Kleiderchränke, Waschkommoden und
Nachtische, Spiegelschränke, Vertikals, Buffet, Aus-
zug- und andere Tische, Pfeiler und andere Spiegel,
Herrenschreibtische, Schreibsekretäre, Koffer- u. andere
Stühle, Sofa-Umbau, Panel-Divan, Kameltaschendivan,
Chaiselongue, einzelne Sessel, Kipp-, Näh- und Bauern-
tische, Stühle, Etagere, Panelbretter, Blumen-
ständer, einzelne Küchenschränke, Oelgemälde u. andere
Bilder, Tischdecken usw.**

Winkel a. Rh., 51 Hauptstr. 51.

Lederhandlung Johann J. Drodten

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (neben Vereinsbank).
Telefon 1550.

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-
Artikel, Werkzeuge und Maschinen
für das Schuhmachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.

**Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder
en gros — en detail.**

Photogr.-Atelier von Oswald Heiderich
Radesheim - Seifenheim.

Das Seifenheimer Geschäft direkt am Bahnhof ab 1.
April geöffnet: **Mittwochs, Sonn- und Feiertags
von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr abends.**

N.B. Jede weitere Aufnahme durch Telefon 202 zu bestellen.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager

WIESBADEN, Langgasse 1/3

Bestellungen werden sofort erledigt.

S. GUTTMANN



Messing- u. Emaille-Schilder

fertigt schnell und billigst an die

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

Wolf & Remy :: Wiesbaden
Friedrichstr. 40 Ecke Kirchgasse



**Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Wiesbaden, Langgasse 1.**

Brandmalerei

und Kerbschnitt empfiehlt
Aug. Hulbert, Eltvile
Schwalbacherstrasse 12.
Kataloge zu Diensten.

Beräumen Sie nicht jetzt
schon an die Vereitigung Ihres
Hausstrusses zu denken und
verwenden Sie dazu nur



Breisgauer Mostansatz

Derfelbe gibt ein gutes und
billiges Erfrischungsgetränk für
Obstwein und Most.

Niederlage:
**Phil. Dorn, Kaufhaus,
Winkel.**

**Jucht u. Legegeschäfte,
Bruterie, Geräte, Ställe
Futter lief. Geflügelhof
i. Mergentheim 361.
Katalog gratis. Wiederverk. gesucht**

Nisthöhlen

und Futterapparate

nach Vorschrift v. Berlepsch's
für die nützlichen Singvögel

Illustrierte Preisliste gratis u. franko.

**Dassanische Nisthöhlen-Fabrik,
Niedernhausen i. T.**

Hervorragend schöne Frühjahrs-Neuheiten

Kleider-Stoffe

**Schwarz-weiße Karos
u. Streifen** für Blusen,
Röcke und Kostüme, 90
bis 130 cm br., pr. Mtr.
Mk. 4.50, 3.30, 2.45 1.00
1.95, 1.45 1.00

Reinwoll. Kostüme, wie
Coté, Gabardine,
Popeline, 110-130 cm
br., in grosser Auswahl
br., p. Met. Mk. 4.50, 1.95
3.50, 2.80, 2.45, 2.25 1.95

Ramagés u. Damasés
in Seide und Halbseide,
elegante effektvolle Stoffe
in schön. Farben 110 cm.
br., p. Met. Mk. 6.50 2.50
4.50, 3.75, 2.70, 2.50

Wasch-Stoffe

Crepé u. Volle, glatt,
bestickt, in all. modernen
Bindungen, für Kleider,
Blusen, 70-130 cm br.,
pr. Met. Mk. 1.75 1.10
1.40, 1.25, 85, 70 1.10

Frottés, Cotelés u. Celines
in modernen Fasern,
Kostüme u. Röcke, 120 cm
br., p. Met. Mk. 3.80 1.60
2.50, 2.25, 2.00, 1.60

Zephir und Perkal,
deutsche u. engl. Fabrik-
kate für Herrenhemden,
u. Blusen, pr. Mtr. 1.50
Mk. 1.20, 1.10, 80, 70 1.10

Musseline in reiner Wolle,
in schönen neuen Dessins
und Farbstellungen, pr.
Mtr. Mk. 1.45, 1.20
1.10, 1.00, 80, 70 1.10

Seiden-Stoffe

Easton Seide, Duches:
u. Cat. 1, 100-110 cm br.,
in vorzögl. Qualitäten,
pr. Mtr. Mk. 6.00, 5.00
5.50, 5.25 5.00

Chine Seide, sowie
Streifen u. Karo-Desains
Blusen u. Besatzstoffe,
pr. Mtr. Mk. 4.20, 3.30
2.60, 2.40, 2.00, 1.70 1.10

Christine Litter,
Wiesbaden,

32 Rheinstrasse 32, Parterre,
Alte Seite — vis à-vis Regierungshaus

Winzer- u. Wein-Zeitung

Wochenbeilage zum „Rheingauer Bürgerfreund“

Verlag von Adam Etienne, Oestrich und Eltville

Fernsprecher Nr. 5



Nummer 17.

Samstag, den 25. April 1914.

65. Jahrgang

Weinbau und Weineinfuhr in den deutschen Kolonien.

Einem vom Reichskolonialamt herausgegebenen Werk entnehmen wir:

Ueber Weinbau berichtet nur Deutsch-Südwest-Afrika. Der Berichterstatter schreibt:

„Wein- und Obstbau haben wiederum an Ausdehnung zugenommen, und das Interesse bei den Farmern, Kleinfiedlern und selbst bei den Besitzern kleiner Gärten innerhalb der Ortshaften des Schutzgebietes ist in erfreulichem Wachsen begriffen.

Besonders der Weinbau findet mehr Anhänger und das mit Recht; denn wo nur ausreichend Wasser zur künstlichen Bewässerung vorhanden ist und die Bodenverhältnisse einigermaßen günstig sind, bietet die Kultur der Weinrebe unter dem so günstigen Klima des Landes eine der dankbarsten Aufgaben.

Der Behang der Stöcke mit Trauben war gut, im Vergleich zu europäischen Verhältnissen hätte man ihn „überreich“ nennen können. Die Qualität der Trauben war vorzüglich. Leider wurde der Ernteertrag in fast allen Weingärten des Landes durch Vogelfraß sehr geschädigt. Es scheint, als wenn sich die Vögel, besonders die blauen Stare, immer mehr in die Nähe der Anlagen ziehen, sodaß die Besitzer von Weingärten demnächst genötigt sein werden, zweckentsprechende Gegenmaßregeln zu ergreifen.

Die Rebanlagen des Gouvernements-Gartens in Windhof, in dem das umfangreichste Sortiment des Schutzgebietes untergebracht ist, sind für die Hebung des Weinbaus von größter Bedeutung. Alljährlich werden hier 20—30 000 Stecklinge geschnitten, die in der Baumschule zu Klein-Windhof zur Verwurzelung gebracht und als Rebpflanzen an Interessenten zu billigsten Preisen abgegeben werden.

Die Baumschule in Klein-Windhof konnte bereits im zweiten Jahre ihres Bestehens 1500 gut bewurzelte starke Weinstöcke, 991 Apfelbäume, 287 Birnbäume und 476 andere Bäume verschiedener Obstsorten, wie Feigen, Quitten, Granatäpfel und Maulbeerpflanzen, nebst 2525 Forstbäumen abgeben. Da trotzdem noch vonseiten des Gouvernements eine erhebliche Einfuhr von Obstbäumen aller Art aus Südafrika vorgenommen werden mußte, um der Nachfrage zu genügen, so hat die Regierung, ermutigt durch die guten Erfolge der Klein-Windhof Baumschule, diese durch Zukauf eines benachbarten Grundstückes um etwa 4 Hektar vergrößert.

Die staatliche Versuchsstation für Wein- und Obstbau in Grootfontein, welche künftig den Norden des Schutzgebietes mit Reben, Obst- und Zitrusbäumen versorgen wird, hat ihre Kulturarbeiten so weit gefördert, daß bis zum Schlusse des Jahresberichtes etwa 17 Hektar Land urbar und zum Teil bewässerbar gemacht werden konnten. Ferner wurde

eine Quelle erschlossen, die pro Tag etwa 250 Kubikmeter Wasser liefert und deren Wasser in mehreren Dämmen aufgespeichert und von hier aus über die Landereien geleitet wird.

Ueber die Einfuhr meldet Deutsch-Ostafrika:

„An stillen Weinen wurden eingeführt 286 Tonnen im Werte von 285 000 Mk. Herkunftsländer sind Deutschland, Frankreich, Holland, Griechenland, Kleinasien. Schaumweine wurden eingeführt im Werte von 160 000 Mark. Nach den statistischen Aufzeichnungen kamen aus Deutschland für 137 000 Mk., aus dem „übrigen Europa“ für 20 000 Mk. Diese Ziffern geben aber in Bezug auf die Provenienz der Schaumweine insofern kein genaues Bild, als unter den als aus Deutschland kommenden Weinen auch französische enthalten sind. Vom Jahre 1913 ab werden über die Herkunftsländer genauere Angaben gemacht werden können.

Kamerun läßt sich über die Einfuhr folgendermaßen vernehmen:

„Die Einfuhr von stillen Weinen und Schaumweinen stieg der Menge nach um 10 000 Liter, während sie nach dem Werte um 7000 Mk. zurückgegangen ist. Dieser scheinbare Widerspruch klärt sich dadurch auf, daß sich die Einfuhr von billigen Kunstweinen, besonders Roskatwein, nahezu verdoppelt hat. Diese Weine bilden bei den Eingeborenen einen Ersatz für den durch die Zollhöhung verteuerten hochprozentigen Brantwein. Sie dürfen nicht mehr als 15 Prozent Alkohol enthalten, um nicht dem Zollsatz von 60 Pfg. für 1 Liter zu unterliegen und dadurch die Möglichkeit eines gewinnbringenden Absatzes zu verlieren. Eingeführt wurden von diesen billigen Weinen im Vorjahre 56 600 Liter, im Berichtsjahre dagegen 110 800 Liter. Im Gegensatz hierzu ist der Weinverbrauch durch Europäer von 120 400 Liter im Jahre 1911 auf 76 500 Liter im Jahre 1912 gesunken. Es ergeben sich als Durchschnittswert für 1 Liter Wein für Duala 87 Pfg., für Vittoria Mk. 1,04, für Molundu Mk. 1,07, für Kribi Mk. 1,52, für Buea Mk. 2,67. Wenn diese Werte schon darauf schließen lassen, über welche Plätze die verschiedenen Weinarten eingeführt wurden, so wird dies durch folgende Uebersicht bestätigt.

Bezirk:	für Europäer:	für Eingeborene:
Rio del Rey . . .	1 196 Liter	3 105 Liter
Vittoria . . .	12 496 „	11 622 „
Buea . . .	2 803 „	— „
Duala . . .	33 974 „	74 481 „
Kribi . . .	17 438 „	20 713 „
Kampo . . .	— „	— „
Ukoto . . .	242 „	893 „
Nsanalang . . .	304 „	— „
Garua . . .	157 „	— „
Molundu . . .	7 956 „	— „
Bonga . . .	10 „	— „

früheren Jahren nur über Wolundu passand, hat sich jetzt auch an der Küste eingebürgert.

Der Bezug erfolgt hauptsächlich aus Deutschland (Hamburger Freihafen) mit 166 000 Liter. Als „übrige Länder“ sind bei der Einfuhr über die Küste Spanien mit Umladung auf den Inseln, bei der Einfuhr über die Binnengrenze nach Mulundu Belgien zu nennen.

An Schaumwein gelangten 3 600 Liter weniger zur Einfuhr als im Vorjahr. Der Wert fiel dementsprechend um nahezu M. 14 000. Der Rückgang verteilt sich auf die Küstenplätze und trifft von diesen in erster Linie Kribi mit rund 1800 Liter. Auch hieraus ergibt sich eine Abnahme des Alkoholverbrauchs durch die Europäer. Ueber die Plätze an der Binnengrenze blieb die eingeführte Menge dieselbe. Mehr als 14 000 Liter der eingeführten Menge entfallen auf Deutschland, ein Zeichen dafür, daß sich der deutsche Schaumwein im Schutzgebiet allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Zusammenfassung der Weinbergslagen.

Ueber die Zusammenfassung der Weinbergslagen und deren gemeinsame Bezeichnungen erstattete die Handelskammer dem Herrn Regierungspräsidenten folgendes Gutachten:

„Wir halten bei einem zersplitterten Grundbesitz und bei einem verhältnismäßig geringen Flächeninhalt einzelner Parzellen eine Zusammenfassung mehrerer seither getrennt bezeichneten Lagen unter einem gemeinschaftlichen Namen für wünschenswert. Eine solche Zusammenfassung erscheint jedoch nur dann gerecht und durchführbar, wenn sie unter Vermeidung der Schädigung bestehender Rechte vollzogen wird und wenn alle inbetracht kommenden Eigentümer ihre Zustimmung erteilen. Insbesondere halten wir es nicht für angängig, daß die Namen besserer Weinbergslagen auf geringere Lagen ohne weiteres angewendet werden, weil dann unter dem guten Namen geringwertige Ware in den Verkehr kommen würde und dadurch die Inhaber besserer Weinbergsgüter geschädigt würden.“

Nun wäre es zwar möglich, für mehrere Weinbergslagen einen zusammenfassenden neuen Namen zu wählen. Es ist aber anzunehmen, daß auch dadurch die Inhaber besserer Weinbergslagen geschädigt werden, wenn sie in diesem Falle gezwungen würden, ihre Weine unter dem gleichen Namen wie die geringeren Weine zu verkaufen.“

Ueber Weinbau und Weinhandel.

Rheingau.

△ **Deßlich**, 24. April. „Was der März nicht will, das bringt der April“, so schrieben wir vor vier Wochen und die alte Bauernregel hat dieses Jahr recht behalten. Der April ist sonst wegen seines unbeständigen Wetters ein verrufener Monat, dieses Jahr bringt er stetig schönes sonniges Wetter. Anhaltende Trockenheit im April sieht der Landwirt nicht gern, aber sie ist um so vorteilhafter für den Winzer und für den Obstzüchter. Das Steinobst hat bei trockenem Wetter verblüht und setzt gut an, aber auch die Blüte des Kernobstes läßt gutes erhoffen. Die Reben sind während der letzten warmen Tage vorwärts gegangen. Die Knospen öffnen sich, es zeigt sich das erste Grün, an warmen Spalieren treiben die Blätter. Viel Sorge machen den Winzern die im vorigen Jahre angelegten Jungfelder. Diese wurden im Sommer durch die anhaltend lange Krankheit geschwächt und sie konnten dem harten Winter nicht widerstehen, es muß sehr viel nachgepflanzt werden. Die im Rheingau stattfindenden Weinversteigerungen finden dieses Jahr ein besonderes Interesse. Nicht wegen ihrer großen Mengen, wohl aber wegen ihrer Qualität. Es kommen in der Hauptsache nur ältere Jahrgänge, welche ob ihrer Güte sicher willige Liebhaber finden werden.

Aus dem Rheingau, 24. April. Ueber den Stand der Reben ist im allgemeinen nur zu sagen, daß dieser so-

wohl ziemlich gut ist. Die Bodenbearbeitung kann erfolgen und sonstige Arbeiten können bei dem jetzigen Wetter erledigt werden. Geschäftlich herrscht kaum Leben, da die Weinversteigerungen bevorstehen. Auch sind die Vorräte an Weinen sehr gering.

= **Aus dem Rheingau**, 24. April. Wie hoch die in den Gemarkungen Bingen und Budesheim angestellten Versuche mit der Nikotinbekämpfung des Heu- und Sauerwurms und die dabei gemachten Erfahrungen von den Weinbergbesitzern des Rheingaus bewertet werden, geht wohl am besten daraus hervor, daß Herr Weinbautechniker Willig-Bingen am Sonntag, den 26. April, nachmittags 4 Uhr im „Rassauer Hof“ in Rauenthal einen Vortrag über „Die Anwendung des Nikotins bei der Heu- und Sauerwurmbekämpfung“ halten wird.

Rheinhesen.

+ **Aus Rheinhesen**, 24. April. Die Arbeiten in den Weinbergen werden gut vorangebracht, dabei stehen die Reben günstig. Geschäftlich herrscht Ruhe. Die Weinversteigerungen haben einen Teil des Geschäftes vorweggenommen, auch gibt es noch manche andere Ursachen, die die geschäftliche Entwicklung beeinflussen. Bei den zuletzt zum Abschluß gekommenen Verkäufen wurden für das Stück 1912er in Oppenheim und Rierstein 800—900 M., in der mittleren Provinz 500—600 M., für das Stück 1913er in Alsheim 720 bis 750 M., in Bechtheim 650—700 M., in Guntersblum bis 700 M., im Salztale 550—600 M., in der Gensinger Gegend 600—630 M. bezahlt.

⊕ **Bingen**, 24. April. Nach einer Mitteilung des Weinbautechnikers Willig-Bingen ist der erste Flug der Heuwurmmotte in diesem Jahre etwa am 7. oder 8. Mai zu erwarten. Die Weinbergbesitzer werden in ihrem eigenen Interesse gut tun, wenn sie die Fanggefäße in Ordnung bringen. — Da seit längerer Zeit in den Weinbergen der Gemarkung Bingen die Fanggefäße zerfallen wurden, setzte die Vereinigung Binger Weingutsbesitzer eine Prämie auf die Ergreifung der Täter aus. Der Weinbergsschütze Sander konnte drei halbwüchsige Jungen auf frischer Tat erfassen. Er erhält eine Belohnung von 15 Mark.

Rahe.

4 **Von der Rahe**, 24. April. Im freihändigen Weingeschäft zeigte sich in der letzten Zeit immer einiges Leben. Es gelangten Verkäufe zum Abschluß, die nicht gerade unwesentlich waren, wenn auch ein wirklich bedeutendes Leben sich nicht zur Geltung brachte. Die Preise zeigen sich fest. In der letzten Zeit wurden für das Stück 1912er im Guldenbachtal 550—700 M., 1911er an der unteren Rahe 1100 bis 1270 M., 1913er an der mittleren Rahe 700—800 M. angelegt.

Rhein.

= **Vom Mittelrhein**, 24. April. Bei recht kühler Witterung werden die Arbeiten in den Weinbergen vorgenommen. Man befürchtet ständig Frostschaden. Bei den in der letzten Zeit abgeschlossenen Verkäufen stellte sich das Fuder 1911er in Oberwesel auf 1150—1200 M., in Raab auf 1300—1350 M., 1912er im Bopparder Gebiet auf 580—720 M., in Salzig auf 550—700 M., in Filsen auf 550—680 M., 1913er in der Oberweseler Gegend auf 560—800 M. In Bacharach und Umgebung erbrachte das Fuder 1913er 650—850 M., nördlich von Koblenz das Fuder 1911er 1100—1250 M.

Palz.

× **Aus der Rheinpalz**, 24. April. Das freihändige Weingeschäft hat in der Rheinpalz durchaus noch keine Abnahme erfahren. Die Weine nahmen einen durchaus flotten und guten Abgang und wurden entsprechend bezahlt. Sowohl Weißweine als Rotweine wurden gern genommen. Im unteren Gebirge wurden für das Fuder 1913er Weißweine 470—570 M., Rotweine 360—380 M., 1912er Weißweine 530—650 M., Rotweine 460—480 M., im mittleren Gebirge für das Fuder 1913er Weißweine 630

weine 640—1650 M., Rotweine 490—620 M., 1911er
 Weißweine 1500—2400 M., im oberen Gebiete für das
 Fuder 1913 370—780 M., 1912er 420—800 M. bezahlt.
 Die Reben stehen günstig.

M o s e l.

○ **Von der Mosel und Saar, 24. April.** Die Mosel-Weinversteigerungen haben verschiedene Folgen nach sich gezogen, die immerhin bemerkenswert sind. Während die Winzer und Weinbergbesitzer die letzte Zeit hindurch keinesfalls zu bewegen waren ihre Weine aus den Jahrgängen 1912 und 1913 zu billigeren mehr der Qualitätsstufe angepassten Preisen abzugeben, brachten die auf den großen Weinversteigerungen angelegten Durchschnittspreise als baldige Folge mit sich, daß auch die kleineren Weinbergbesitzer mit ihren Weinpreisen zurückgehen. Es ist ja auch an der Mosel ein überaus großes Angebot von Weinen der letzten beiden Jahrgänge vorhanden, sodaß für die Kaufliebhaber ohne weiteres eine bedeutende Auswahl vorhanden ist. Die Preisforderungen sind immerhin ganz erheblich zurückgegangen, so erheblich, daß man jetzt ein lebhafteres Geschäft unter günstigeren Vorbedingungen sicher erwarten darf. Dies ist besonders an der oberen Mosel der Fall. In der letzten Zeit wurden in diesem Gebiete für das Fuder 1912er 500—550 M., 1913er 800—850 M., angelegt. An der mittleren und unteren Mosel wird fortgesetzt nach 1913er Weinen gefragt, während man für 1912er durchaus nicht die gleiche Sympathie zu haben scheint. Immerhin dürften auch die Weine dieses Jahrganges in der nächsten Zeit wieder mehr verlangt werden. Für das Fuder 1913er wurden bezahlt in Alf 700—800 M., in Maring 800—850 M., in Enkirch 800—930 M., in Zell 700—900 M., in Kochem 700—890 M., in Alfem 700—830 M., in Wünnigen 730—900 M., in Neef 700—770 M., in Senheim 700—850 M., in Klüßerath 950—1200 M., für das Fuder 1912er in Filzen 450—500 M., in Dufemond 650—850 M., in Mülheim 550—650 M., in Bänderich 680—800 M., in der Umgebung von Kochem 560—720 M., für das Fuder 1911er in Walwig 1100—1350 M., in Ernst 1100—1300 M., in Wünnigen 1200—1350 M., in Merl 1000—1150 M., weiter an der unteren Mosel 1100—1200 M. Es sind fast keine 1911er mehr zu haben. An der Saar stehen die Reben recht günstig. Man schafft ziemlich viele Neuanlagen. Bei den stattgehabten Verkäufen wurden für das Fuder 1911er in Wavern 1400—1800 M., in Wiltigen 1500 bis 1700 M., in Oberemmel 975—1050 M. Erlöst. — Auch an der Mosel ist man mit dem Stand der Reben ganz zufrieden.

F r a n k e n.

4 **Aus Franken, 24. April.** Die Reben stehen so weit gut, wenn sie auch in der Entwicklung einiges beizuholen haben. Im freihändigen Weingeschäft zeigte sich in der letzten Zeit durchaus kein großes Leben, da die Preisforderungen der Besitzer ungemein hoch sind. Bei verschiedenen Abschlüssen wurden für die 100 Liter 1912er 35 bis 100 M., 1913er 40—66 M. erzielt. Besonders gut gingen 1912er ab.

B a d e n.

Aus Baden, 24. April. Bei festen Preisen kamen in der letzten Zeit immer noch Abschlüsse zustande, doch zeigte sich eine etwas abwärts gehende Neigung. Für die 100 Liter 1913er wurden am Bodensee 38—50 M., in der Markgräflerregion 50—70 M., in der Ortenau 50 bis 60 M., am Kaiserstuhl 40—70 M., im Breisgau 36 bis 60 M., 1912er in der Markgräflerregion 54—60 M., an der Ortenau 57—61 M., am Kaiserstuhl 42—56 M., für die 100 Liter 1913er Rotweine bis 65 M. Erlöst.

E l s a s s.

× **Aus dem Elsaß, 24. April.** Das Weingeschäft in den elsässischen Weingebieten zeigte sich in letzter Zeit lebhaft. Bei den stattgefundenen Verkäufen wurden für die 60 Liter 1913er 15—21 M., 1912er 19—22 M. ausgelegt.

× **Mainz, 24. April.** In ihrer heutigen Naturweinversteigerung brachte die Ballot'sche Gutsverwaltung zu Oppenheim, Mitglied des Verbandes Deutscher Naturwein-Versteigerer 53 Nummern 1911er und 1912er Naturweine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Dienheim, Nierstein und Oppenheim. Mit Ausnahme von 3 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. So wurden bis zu 5820 M. für das Stück angelegt. Es erbrachten 31 Halbstück 1912er 290—820 M., zusammen 14 590 M., durchschnittlich das Halbstück 471 M., 18 Halbstück 1911er 910 bis 2910 M., 1 Viertelstück 800 M., zusammen 30 220 M., durchschnittlich das Halbstück 1634 M. Der gesamte Erlös beziffert sich auf 44 810 M. ohne Fässer.

× **Mainz, 24. April.** Die Major Liebrecht'sche Weinautsverwaltung in Bodenheim, Mitglied des Verbandes Deutscher Naturwein-Versteigerer, brachte vorgestern 57 Nummern 1912er Bodheimer Naturweine zur Versteigerung. Mit Ausnahme von 10 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten: 8 Halbstück Kapelle 360—470 M., durchschnittlich das Halbstück 417 M., 5 Halbstück Rahlensberg 590—850 M., durchschnittlich das Halbstück 736 M., 9 Halbstück Hoch 500—600 M., durchschnittlich 541 M., 4 Halbstück Leihfeld 430—670 M., durchschnittlich das Halbstück 549 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 25 220 M. ohne Fässer.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Vorläufige Anzeige.

Die „Erste Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer“ bringt am:

Freitag, den 29. Mai 1914, mittags 1 Uhr
 im Hotel Steinheimer zu Destrach
 3 Nummern 1911er, 44 Nummern 1912er naturreine,
 30 Nummern 1912er verbesserte und
 22 Nummern 1913er verbesserte
 Weine, eigenes Wachstum zur Versteigerung.

C. Fellmer, Eltville,

Telephon 62

Weinbergsdraht u. Drahtgeflechte

Drahtspanner, Heftstiften, Haften, Heftketten,

Rebenbindegarn, Raffiabast

Baumwachs und Pflanzenschutzmittel

Acker- und Weinbergspflüge

Rebspritzen und Schwefler

Batteriespritzen und Füllpumpen

zur Bekämpfung der Rebkrankheiten und Rebschädlinge.

Sämtliche landwirtschaftlichen

: Geräte und Maschinen :

Größtes Etablissement der Branche im Rheingau.

Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden

Bismarkring

: :

Telefon 6534

Spezialgeschäft für Ofen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Centralheizung.

Alleinvertreter der Homannwerke. — Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dauerbrand.

Weinversteigerungs-Kalender für Frühjahr 1914.

Versteigerungsorte:

Versteigerer:

27. April	Kreuznach	M. Traurich-Delius, Kreuznach.
	Kreuznach	Mittlergutbesitzer Stöck, Kreuznach.
	Oberwesel	D'Wies'sches Weingut, Oberwesel.
	Bingen	Wingergenossenschaft Gau-Algesheim.
28. April	Rüdesheim	Bereinigte Rüdesheimer Weingutsbesitzer.
28. "	Kaisammer	Franz Will.
	Kreuznach	Gräfl. v. Plettenberg'sche Gutsverwaltung, Breitenheim.
28. "	Kreuznach	Provinzial-Wein- und Obstbauschule, Kreuznach.
28. "	Kreuznach	Kgl. Domäne, Schloß Bodelheim.
29. "	Mainz	B. Dilg, Oppenheim.
	Kreuznach	Karl Voigtländer, Bad Münster a. Stein.
30. "	Bingen	Karl Erne Wwe., Bingen.
1. Mai	Mainz	Reinhold Senfter, Nierstein.
	Kreuznach	Wilhelm Engelsmann, Kreuznach.
2. "	Mainz	Franz Jos. Sander, Nierstein.
4. "	Nierstein	Philipp Fink Erben, Nierstein.
	Oberwesel	Herm. Hammes, Oberwesel.
4. "	Wachenheim	Otto Wolf-Wachenheim a. d. Hdt.
5. "	Mainz	Karl Senfter, Nierstein.
	Wachenheim	Wingervereinigung Wachenheim.
6. "	Mainz	Wilhelm Wernher, Nierstein.
6. "	Deidesheim	Wingerverein Deidesheim.
6. "	Deidesheim	G. Eiben Erben, Deidesheim.
7. "	Hochheim	Georg Kroeschel, Hochheim, Burg Ehrenfels.
7. "	Wachenheim	Dr. Bürlin-Wolf, Wachenheim.
8. "	Mainz	Zentral-Kellerei G. m. b. H., Wiesbaden.
8. "	Kallstadt	Wingerverein Kallstadt.
	Kreuznach	Hub. Anheuser, Kreuznach.
9. "	Lorch a. Rhein	Frau S. Kaufmann Wwe., Lorch.
	Lorch a. Rhein	H. Troisch, Lorch.
11. "	Ober-Ingelheim	Wingergenossenschaft.
	Neustadt a. d. H.	F. P. Buhl, Deidesheim.
12. "	Neustadt a. d. H.	von Wünnig, Deidesheim.
12. "	Neustadt a. d. H.	K. Fitz-Ritter, Bad Dürkheim.
12. "	Mainz	Bereinigte Weingutsbesitzer, Bockenheim.
13. "	Nierstein	Geisw. Schuch, Nierstein.
13. "	Neustadt a. d. H.	Dr. Baffermann Jordan u. Jos. Biffar, Deidesheim.
14. "	Hattenheim	Carl W. Gossi, Hattenheim.
14. "	Mainz	B. Herz Ww., Oppenheim.
	Neustadt a. d. H.	Dr. Bürlin-Wolf, Wachenheim.
15. "	Neustadt a. d. H.	Spindler Wilh., Spindler S., Diebel Emil, Fitz Louis, Spindler-Steinmetz, F. L. Forst.
15. "	Erbach	*Kgl. Prinzl. Administration, Schloß Reinhartshausen.
16. "	Neustadt a. d. H.	Ferd. Knecht Erben, Neustadt a. d. H., Bürgermeister Hilgard, Freinsheim, Stumpf-Fitz (Dr. Kenninger), Gut Annaberg, Gebr. Badt, Bad Dürkheim.
16. "	Eltville	*Deconomierat Fr. Herber, Frhr. Langwerth v. Simmern, J. Mülhens.
16. "	Eltville	*Dr. R. Weil, Niedrich.
18. "	Mittelheim	*F. v. Brentano, Graf Schönborn.
18. "	Mittelheim	Hattenheim.
18. "	Bad Dürkheim	*Kommerz Rat J. Krayer Erben, Johannisberg.
19. "	Johannisberg	Karl Eswein'sche Gutsverwaltung.
		*Fürstl. Metternich'sche Domäne, Schloß Johannisberg. — Unmittelbar darauf Versteigerung von 13 Nummern 1912er aus besten Lagen der Vereinigten Weingutsbesitzer Johannisbergs im Saale des Gasthauses zum Schloß Johannisberg (Mehrer).
19. "	Freinsheim	Wingerverein Freinsheim.
20. "	Johannisberg	*B. S. v. Mumm.
22. "	Geisenheim	*J. Burgeff, Graf z. Ingelheim, Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau.
25. "	Rüdesheim	Jul. Epenhied, Jos. Hess, Freih. v. Ritter'sche Gutsverwaltung.
25. "	Kloster Eberbach	*Kgl. Preussische Domäne.
26. "	Eltville	*Kgl. Preussische Domäne.
27. Mai	Rauenthal	Wingerverein u. Ed. Hof, Rauenthal.
28. "	Deftrich	Gutsverwaltung Deinhard & Co., Coblenz.
28. "	Mittelheim	Jos. Kleines, Winkel.
29. "	Deftrich	Erste Vereinigung Deftricher Weingutsbesitzer.
29. "	Mainz	Wingergenossenschaft Alheim.
4. Juni	Hochheim	Wingerverein u. Freistrau v. Jungenfeld.
5. "	Deftrich	Gebr. Esler, Deftrich.
8. "	Deftrich	Bereinigung Weingutsbesitzer Deftrichs.

* Mitglied der „Bereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. B.“

Weitere Anmeldungen nimmt entgegen

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Wein-Versteigerung

in Hochheim a. Main.

Donnerstag, den 7. Mai 1914, mittags 1 Uhr, im Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim läßt Herr

Georg Kroeschell

6 2 Stück und 1/4 Stück 1911er
36/2 Stück 1912er
22/2 Stück 1913er

Weine

aus seinen Gütern: Hochheim und Rauenthaler Nonnenberg versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre: 24. April.

Allgemeine Probetage am 4., 5. und 6. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschell'schen Hause in Hochheim.

Naturwein-Versteigerung.

Die Zentral-Kellerei G. m. b. H. Wiesbaden

vorm. Weinabteilung der Landwirtschaftlichen

Zentral-Darlehenskasse für Deutschland

versteigert am Freitag, den 8. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz

38/2 und 4/4 Stück 1910er, 11er und 12er, sowie 17 000 Flaschen 05er, 07er, 08er, 09er und 11er

Rheingauer, Rheinheffische und Rheinpfälzische Weiß- und Rotweine.

Probetage: am 29. April Kaiser Friedrich-Ring 17 zu Wiesbaden, am 1. Mai im Saale der Liedertafel zu Mainz.

Wein-Versteigerung

in Ober-Ingelheim a. Rh.

Montag, den 11. Mai 1914, mittags 12 Uhr, in der Turnhalle in Ober-Ingelheim läßt die

Wingergenossenschaft Ober-Ingelheim

E. G. m. u. H.

45 Stück 1912er und 20 Stück 1913er Weissweine,
42 Stück, 13/2 und 3/4 Stück, 6/2 und 2/4 Stück 1912er Rotweine,

Frühburgunder und Spätburgunder

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage in der Kellerei der Genossenschaft, Schillerstraße 5, für die Herren Kommissionäre am 24. und 25. April, für den Weinhandel am 4. und 5. Mai, sowie am Versteigerungstage in der Turnhalle.

Wein-Versteigerung zu Hattenheim i. Rheing.

Donnerstag, den 14. Mai, mittags 1 Uhr versteigert

Carl W. Gossi,

Weingutsbesitzer zu Hattenheim im Rheingau, im eigenen Kellerhause (früher Freiherrlich v. Stamm-Galberg'sches Besitztum)

ca. 47 Halbstück 1908er, 1911er, 1912er u. 1913er Rheingauer, Rheinheffische und Pfälzer Weiß- u. Rotweine
(Lage: 300 - 700 Mk. per Halbstück)

ferner: ca. 7000 Flaschen 1906er, 1910er und 1911er Rheingauer, Rheinheffische und Pfälzer Weißweine
(Lage: 1. - bis 3. - Mk. per Flasche)

wegen Aufgabe des Weinhandels.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 27. April; allgemeine Probetage am 1. und 7. Mai, sowie vor und während der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Rheingauer Bürgerfreund

ersch. Dienstage, Donnerstage und Samstage
in jedem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Pfefferkuchen“ und „Allgemeinen Witz-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
(ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 25 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenue in Oestrich und Eltville.
Gernsperger No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

No. 51.

Samstag, den 25. April 1914

65. Jahrgang

Drittes Blatt.

Der Krieg gegen Mexiko.

Aus der „Strafexpedition“ gegen den mexikanischen Präsidenten Huerta ist nun doch, wie es nicht anders zu erwarten war, ein richtiger Krieg gegen Huerta geworden, dessen Ausdehnung und Zeitdauer, aber auch Folgen noch gar nicht abzusehen sind. Wesentlich trägt zur Erhöhung der ernstlichen Verwickelungen mit anderen, nicht direkt am amerikanischen Streitfall beteiligten Mächten die unklare Politik des amerikanischen Präsidenten Wilson bei, der noch immer an der Behauptung festhält, daß Amerika sich nicht auf dem Kriegspfade befindet, wodurch natürlich alle kriegerischen Maßnahmen Amerikas gegen andere Staaten, wie Sperrung von Küstenstrichen, Absperrung fremder Schiffe usw. einen völkerrechtswidrigen Charakter erhalten. Aber die Verhältnisse werden sich wohl schnell genug dazu entwickeln, daß Wilson Farbe bekennen und der Welt klaren Wein einschenken muß. Die letzten Meldungen betreffen:

Die Einnahme von Veracruz.
Die amerikanischen Streitkräfte beherrschen die Stadt. In einer Besprechung zwischen den Kontraderadger und Fletcher am Mittwoch vorletzten wurde die völlige Einkesselung von Veracruz beschlossen. Das Landungskorps Badgers ist 2700 Mann stark.

Die amerikanischen Truppen rückten am Mittwoch morgen gegen 8 Uhr unter dem Schutze der Kriegsschiffe in Veracruz aus, um die Stadt zu besetzen. Bei den Kämpfen am Dienstag sind 150 Mexikaner getötet oder verwundet worden. Am Mittwoch wurden, als weitere amerikanische Truppen landeten, diese von den Dächern der Häuser innerhalb der Stadt beschossen.

Die amerikanischen Truppen haben dadurch große Verluste zu verzeichnen, daß viele Soldaten an Malaria erkrankt sind. Auf eine amerikanische Patrouille wurde plötzlich mitten in der Stadt geschossen. Ein Mann wurde getötet, sechs schwer verwundet.

Ein Erlaß des Kontraderadmirals Fletcher.
Kontraderadmiral Fletcher hat an die Einwohner von Veracruz einen Erlaß gerichtet, in dem sie aufgefordert werden, im Interesse der Menschlichkeit mit ihm die Wiederherstellung der Ordnung zu arbeiten. Sie können ihre städtische Regierung beibehalten wie zuvor. Die Vereinigten Staaten würden nur das Polizeiwesen beibehalten und Patrouillen durch die Stadt schicken.

Die Zustände in Veracruz.
Die Amerikaner haben bis jetzt in Veracruz 6000 Mann gelandet. Die sämtlich kriegsmäßig ausgerüstet sind durch Granatschüsse vollständig aufgerissen und verwundet, und Tote und Verwundete liegen noch umher. Die ausländische Bevölkerung hält sich in den Bombardements zu entziehen. Die Mexikaner leisten noch immer Widerstand, und das Feuer aus den schweren Geschützen dauert noch an.

Der deutsche Dampfer „Pyraanga“.
Mit dem Dampfer „Pyraanga“ wurde eine Versenkung getrieben, daß er seine Waffenladung an die früheren Eigentümer in Deutschland zurückgeben soll und daß diese die Transportkosten für die beiden Wege zu tragen haben.

Die mexikanischen Truppen.
Sämtliche Bundesstruppen im Norden von Mexiko haben den Befehl erhalten, sich auf Saltillo zu verschieben, um den amerikanischen Einfall zurückzuweisen. Piedras Negras, gegenüber von El Paso, wurde infolgedessen am Mittwoch am Morgen geräumt. In der Nacht hatte dort eine heftige Aufregung geherrscht, und an mehrere eiligt waren Freiwilligenkompanien waren Waffen versandt worden.

Fremdenfeindliche Unruhen in Mexiko.
In der Stadt Mexiko herrscht die größte Erregung. Man befürchtet eine Erhebung der Volksmassen; die Ausländer scharen sich zusammen, um sich zu beschützen. Huerta erklärte erneut, er werde sein Bestes zum Schutze von Leben und Eigentum der Fremden tun.

Aus Huerta in Mexiko wird durch Funkenspruch gemeldet, daß fremdenfeindliche Unruhen ausgebrochen sind und bereits Eigentum zerstört wurde.

Der amerikanische Gesandte in Mexiko soll ermordet worden sein; doch fehlt bisher die Bestätigung.

Deutscher Schutzdienst in Mexiko.
Der kleine Kreuzer „Dresden“ kreuzt zwischen Tampico und Tampico. Der neue Stationär „Karl“ an der Westküste Mexikos demnächst abläuft und der „Dresden“ übernahm, wird sich alsbald nach der mexikanischen Küste begeben. An der westmexikanischen Küste kreuzt der Kreuzer „Rürnberg“. Die „Dresden“ befindet sich gegenwärtig vor Tampico.

Das einige Mexiko.

General Carranza, der Führer der Aufständischen, hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen und ihre Truppen vom mexikanischen Boden zurückzuziehen, andernfalls werde das gesamte mexikanische Volk gestungen sein, auf den ungleichen und von Mexiko nicht gewünschten Krieg gegen Amerika einzugehen.

Stillstand des amerikanischen Feldzuges.
Das Blutvergießen in Veracruz hat auf Präsident Wilson einen niederschmetternden Eindruck gemacht und ihn veranlaßt, die militärische Aktion bis auf weiteres einstellen zu lassen. Admiral Badger, der Oberbefehlshaber des Marinekontingents vor Veracruz, ist angewiesen worden, keine weitere Bewegung vorzunehmen, bevor er von Washington ausdrücklichen Auftrag dazu erhalten habe. Der Präsident und die Regierung hatten gehofft, daß die Besetzung von Veracruz sich ohne Kampf vollziehen würde.

Der amerikanische Konsul in Sicherheit.
Die telegraphische Verbindung mit der Stadt Mexiko ist wieder hergestellt. O'Shaughnessy befindet sich in Sicherheit. Die Stadt ist ruhig.

Eine amerikanische Kavallerie-Patrouille.
die bei einer unbeabsichtigten Grenzüberschreitung von Mexikanern gefangen genommen worden war, ist noch immer nicht freigelassen. In Veracruz beginnen die Lebensmittel knapp zu werden.

Wie das amerikanische Kriegsamt erfahren hat, haben sich die Rebellen bei Tampico bereits mit den Anhängern Huertas gegen die Amerikaner vereinigt.

Der Vormarsch auf die Stadt Mexiko
soll von den Amerikanern nach Besetzung von Veracruz fortgesetzt werden. General Wood wird die Expedition führen; der Truppe wird ein Regiment Seesoldaten unter Führung von Oberst Pettleton beigegeben werden. Der Plan ist, direkt auf die Stadt Mexiko loszumarschieren, die Hauptstadt zu besetzen und sie zu halten, ohne dabei die Bewegungen der mexikanischen Regierungstruppen zu hindern.

Der Krieg gegen Mexiko.

Dem nordamerikanischen Geschäftsträger in Mexiko O'Shaughnessy sind seine Pässe zugestellt worden. Er beabsichtigt, die Stadt Mexiko am Freitag zu verlassen. In amtlichen Kreisen in Washington wird der Umstand, daß Huerta O'Shaughnessy seine Pässe stellte, als einleitender Schritt zu einer Kriegserklärung ausgelegt.

Die Besetzung von Tampico durch die Amerikaner wird telegraphisch nach Washington gemeldet. Danach setzten amerikanische Kriegsschiffe nach einer kurzen Beschießung von Tampico Landungsabteilungen aus, die jedoch von den Aufständischen angegriffen worden sein sollen. Weitere Nachrichten fehlen.

Die mexikanischen Truppen sind von Veracruz in der Richtung auf Tlaxcala zurückgegangen. Präsident Huerta soll zwischen Tlaxcala und Orizaba seine Truppen zusammenziehen. Da die Amerikaner bis auf weiteres nur über Landungsabteilungen aus ihren Kriegsschiffen verfügen, so können sie bis zum Eintreffen entsprechend großer Streitkräfte nicht daran denken, einen Vorstoß gegen das Innere des Landes zu unternehmen.

Eine allgemeine Amnestie
hat das mexikanische Kabinett am Mittwoch erlassen, welche die Rebellen nunmehr geneigt zu machen scheint, mit Huerta gemeinsame Sache gegen die Amerikaner zu machen. Auch die Beschießung von Veracruz hat auf die Rebellen einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Sie erklären, dafür an den Amerikanern Rache nehmen zu wollen.

Aus Westdeutschland.

— Krefeld, 23. April. Eine harte, aber gerechte Buße wurde von der Strafkammer des Landgerichts Krefeld dem Tuchhändler Emil Heinrichs aus Düsseldorf auferlegt, der zugestandenemassen deutsches Tuchfabrikat, zum großen Teile aus Forst und Rotbus stammend, jahrelang als „echt englisches Tuch“, natürlich zu entsprechend höheren Preisen, verkaufte. Auf den Strafantrag einer Vereinigung deutscher Tuchfabrikanten hin wurde gegen H. Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs erhoben. Da sich in der Verhandlung die Nichtigkeit der Beschuldigung ergab, sah der Tuchhändler einer harten Verurteilung entgegen. Auf sein Bitten zog schließlich die betreffende Vereinigung den Strafantrag unter folgenden, dem H. auferlegten Bedingungen zurück. H. muß in dem führenden Fachblatt der Branche öffentlich bekennen, daß er jahrelang deutsches für englisches Tuch verkauft hat, und verpflichtet sich, bei Vermeidung einer Buße von 1000 Mark für jeden einzelnen Uebertretungsfall dies in Zukunft zu unterlassen. H. zahlt außerdem zu Händen des Vorsitzenden, Landgerichtsrat Wolfseisen, sofort die Summe von 2500 Mark, die zu gemeinnützigen Zwecken wie folgt verteilt wird: 1250 Mark bekommen die Armen Düsseldorf, je 625 Mark

die Gefangenensfürsorgevereine von Düsseldorf und Krefeld. Rechnet man nun noch die Kosten des Prozesses hinzu, so sind dem spekulativen Händler die „echt englischen“ Tuche aus Rotbus ziemlich teuer zu stehen gekommen.

— Remscheid, 23. April. Außer der Stadt Köln ist nunmehr auch der Stadt Remscheid durch den Tod der Witwe des Hofrats Fastenrath ein Vermächtnis von 50 000 Mark zugefallen. Der Vertrag soll zur Gründung einer Johannes Fastenrath-Stiftung bestimmt sein, deren Zinsen jährlich am Geburtstage Johannes Fastenraths an verarmte arme ohne Unterschied der Konfession verteilt werden sollen. Die gesamte Hinterlassenschaft des verstorbenen Ehepaars an Bildern, Möbel und Silbergegenständen von künstlerischem Wert sowie die deutsche Korrespondenz fallen den Städten Köln und Remscheid zu gleichen Teilen zu. Die spanischen Briefe erhält der König von Spanien.

— Witten, 23. April. Die nächsten zwei Jahre werden, wie in der Hauptversammlung des Vereins zur Schiffbarmachung der Ruhr erklärt wurde, die Entscheidung über die Geschicke des Ruhrtales, die mit dem Projekt der Schiffbarmachung der Ruhr eng verknüpft seien, bringen. Deshalb gelte es, mit aller Energie und unter Zuhilfenahme aller verfügbaren Mittel und Kräfte nunmehr die Verwirklichung des großartigen Planes anzustreben. Nach den Darlegungen des Regierungsbaumeisters Dr. Harmsstadt-Berlin soll durch Begräbnung des Hufschlusses die Länge des Schiffahrtsweges von Mülheim bis Witten auf 53,5 Kilometer gebracht, also um rund 5,5 Kilometer verkürzt werden. Das Kanalprofil soll eine Mindesttiefe von 3,5 Metern und eine Sohlenbreite von 36 Metern erhalten. Die Schleusen erhalten eine nutzbare Länge von 120 Metern und eine Torbreite von 12 Metern, hinreichend zur Durchschleusung eines 1700-Tonnen-Schiffes mit Schleppdampfer. Bei entsprechender Steigerung des Verkehrs (über 6 Millionen Tonnen jährlich) ist der Einbau einer zweiten Schleuse neben der ersten vorgesehen. Die Brücken erhalten eine freie Durchfahrthöhe von 5,9 Metern über dem höchsten schiffbaren Wasserstand. Die vorhandenen festen Wehre werden beseitigt und durch bewegliche Walzenwehre ersetzt, die bei Hochwasser hochgerollt werden können, behufs Förderung der Hochwasserabfuhr. Vorläufig soll nur die Kanalisation von Witten bis Mülheim betrieben werden, weil sich im oberen Ruhrtal noch Schwierigkeiten zeigen. Aber auch dieser Teil soll auf die Dauer nicht außer acht gelassen werden; vielmehr will man, wenn möglich, die Schiffbarmachung bis zum Rhein-Ruhr-Kanal betreiben. In Hagen ist man durchaus nicht damit einverstanden, daß die Ruhr nur bis Witten, anstatt bis Herdecke oder Hagen kanalisiert werden soll. Die Stadtverordneten beauftragten daher den Oberbürgermeister Cuno, sich unverzüglich mit der Handelskammer in Verbindung zu setzen, um gemeinsam zu versuchen, den für Hagen nachteiligen Plan zu ändern. In der Generalversammlung des Vereins zur Schiffbarmachung der Ruhr ist übrigens darauf hingewiesen worden, daß auch die Strecke oberhalb Wittens später kanalisiert werden sollte. Demnächst wird man an die Regierung, die Parlamente, Provinzialen und kommunalen Körperschaften um Beihilfen zur Ausführung des auf 31 Millionen Mark veranschlagten Planes herantreten. Auch ist die Gründung einer Zweckgenossenschaft wie bei der Eisenerregulierung ins Auge gefaßt worden.

Aus Stadt und Land.

— Wahnsinniger Maschinist. Der Maschinist des Arbeitszuges einer Berliner Tiefbau-Mittelgesellschaft hatte einen leeren Arbeitszug von Buch in den Riesbach Richtung Buch zu fahren. Auf dem Wege dorthin stellte er plötzlich in einem Anfall von Wahnsinn die Maschine auf Vollampf und fuhr mit rasender Geschwindigkeit dem Riesbach zu. Es gelang dem Gelehr, obgleich er durch ausströmenden Dampf an Hand und Fuß verbrüht und von dem Irnsinnigen angegriffen wurde, die Geschwindigkeit des Zuges so weit herabzusetzen, daß der unvermeidliche Zusammenstoß mit dem im Riesbach arbeitenden Riesbagger keine Menschenopfer erforderte, sondern lediglich eine wenn auch erhebliche Beschädigung der Maschinen zur Folge hatte.

— Jugendliche Selbstmörderin. Eine 16jährige Fabrikarbeiterin aus Neukölln bei Berlin, die in Berlin beschäftigt war, hatte ihre Stellung verloren, hatte aber nicht den Mut, dies den Eltern mitzuteilen. Am Montag morgen verließ sie zur gewohnten Zeit die elterliche Wohnung, irte den Tag über in Berlin umher und sprang dann am Abend am Bahnhofsufer in den Landwehrkanal. Mehrere der zahlreichen Augenzeugen machten sofort den Rettungslahn los, und es gelang ihnen auch, das Mädchen, das die Befinnung schon verloren hatte, den Fluten zu entreißen. Auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes wurde die Lebensmüde nach dem Neuköllner Krankenhaus in Budow geschafft, wo sie am Mittwoch, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist.

— Typhus in einer Kaserne. Unter den Mannschaften des Krefelder Husaren-Regiments sind 18

Thyphusfälle aufgetreten. Die Ansteckungsquelle ist unbekannt. Das Generalkommando entsandte sofort zwecks Feststellung einen Sanitätsoffizier nach Krefeld. Die Kranken wurden sofort isoliert, die erforderliche Desinfektion und Absperrung im weitesten Maße ist durchgeführt.

Die Verhandlungen gegen den Bürgermeister Thormann werden in ungefähr sechs Wochen vor der Strafkammer des Landgerichts Krefeld stattfinden. Gegen Thormann ist nunmehr auch ein Haftbefehl wegen Nichtverhütung einer Strafe, intellektueller Urkundenfälschung und Annahme eines öffentlichen Amtes erlassen worden. Der erste Haftbefehl war wegen Verdachtes der Erpressung ausgestellt worden. — Die Frau Thormanns weilt bereits seit acht Tagen im Elternhause in Bromberg.

Tödlicher Unfall. In einer Eisfabrik in Dab (Ungarn) stürzte infolge Reißens des Drahtseiles ein Schmelztiegel um. Der darin befindliche geschmolzene Stahl ergoß sich über die dort in der Nähe befindlichen Arbeiter. Sechs von ihnen erlitten schwere Brandwunden, zwei wurden getötet.

Verurteilte Mörder. In Szekeshydvárhely (Ungarn) hatte der Bauer Peter Bomher seine Frau erwürgt und mit Hilfe seiner Geliebten, der Witwe Alexander Gabor, die Leiche aufgehängt, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken. Während der Verhandlung stellte sich heraus, daß der Schwiegervater der Witwe und ihr Mann im Vorjahre unter verdächtigen Umständen gestorben waren. Beide Leichen wurden ausgegraben. Die chemische Untersuchung ergab Arsenvergiftung. Nach dreitägiger Schwurgerichtsverhandlung wurde die Gabor, die alles leugnete, zum Tode durch den Strang, Bomher zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Caruso' teuerste „Leidenschaft“. Enrico Caruso ist jetzt abermals wegen Bruchs des Eheversprechens auf Zahlung eines Schadenersatzes von 400 000 Mark verklagt worden. Die Klägerin, eine sehr hübsche, 29-jährige Dame namens Mildred Messert erklärte, daß ihr der berühmte Tenor mehrfach in Gegenwart von Freunden das Eheversprechen gegeben habe. Bereits seit dem Jahre 1909 wurde sie überall als Frau Caruso vorgestellt. Caruso hat sie dann unter den verschiedensten Ausreden hingehalten, um sie schließlich im Herbst 1913 vollkommen zu verlassen. Eine gültige Einigung hat der berühmte Tenor abgelehnt, und der Prozeß wird nun in den nächsten Tagen seinen Anfang nehmen.

Eine Räuberbande setzt ganz Russisch-Polen in Schrecken. Die unter Führung des Räubers Daniel Schäfer stehende Bande hat bis jetzt acht Morde auf dem Gewissen. In den Abendstunden traut sich kein Bewohner von Sulejow und den umliegenden Dörfern ins Freie, da die Räuber jeden, den sie antreffen, überfallen. Von einem neuen verwegenen Überfall dieser Bande wird aus Klementow gemeldet. In der Nacht überfielen Schäfer und seine Bande das Besitztum des Gemeindevorstehers August Merkin; letzterer wurde erschossen, nachdem die Wohnung vollständig ausgeräumt war. Auf die Ergreifung des Räuberhauptmanns sind insgesamt von Behörden und Privatleuten 2000 Rubel ausgesetzt.

Automobilraub. Maskierte, mit Flinten bewaffnete Räuber überfielen das Automobil, das den staatlich subventionierten Post- und Passagierdienst zwischen Trapani und Monte Sangiuliano (Sizilien) versieht, beraubten einen Reisenden, den Gemeindevorsteher Paloto, der 50 000 Lire bei sich trug, und beschlagnahmten das Automobil durch Flintenschüsse.

Kleine Nachrichten.

Der Chauffeur eines Berliner Warenhaus-Automobils verunglückte auf der Chaussee zwischen Arnoldsheide und Blumenberg in der Mark mit seinem Begleiter, indem das Auto an einen Baum rannte. Der Begleiter wurde getötet, der Chauffeur leicht verletzt.

In der Nähe von Theodosia am Schwarzen Meer erlitt ein großes Fischerboot während eines Sturmes eine Katastrophe; die ganze Mannschaft, neun Personen, ertrank elend. Das Boot wurde von dem Hilfsdampfer „Bojrodsen“ in den Hafen gebracht.

Unter dem Verdacht, das vierjährige Töchterchen des Barbiers Weinhold ermordet zu haben, wurde in Bauban der 17-jährige Arbeiter Herich aus Hengersdorf verhaftet.

Gerichtssaal.

Wegen versuchten Betrugs militärischer Geheimnisse wurde am Donnerstag der in Rancy wohnhafte Buchhalter Baudiffon vom Reichsgericht in Leipzig zu zwei Jahren einem Monat Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Verurteilung Berliner Mannbahn-Gendarmen. Nach fünfjähriger Verhandlung wurde vor dem Kriegsgericht am Donnerstag das Urteil in einem Buchmacherprozeß gegen drei Gendarmenwachmeister wegen Verletzung verhängt. Und zwar wurde der Gendarmenwachmeister Haneberg zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, Degradation und Entfernung aus der Gendarmenrie, Suchland zu 1 Jahr Gefängnis, Degradation und Entfernung aus der Gendarmenrie verurteilt. 300 Mark wurden von jedem konfisziert. Der dritte Angeklagte Ergleben wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte beantragt: Gegen Haneberg zwei Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren, gegen Suchland ein Jahr Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren, gegen Ergleben ein Jahr Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren.

Verurteilung eines Defraudanten. Die Strafkammer in Nordhausen verurteilte den Rentanten Bock aus Hild in Thüringen, der bei der fürstlich Weimarerstädtischen Forstkasse 160 000 Mark unterschlagen hat, zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Ein Mitschuldiger des Bock, der Sekretär Bobbe in Weimarerode, hat sich seinerzeit erschossen.

Scherz und Ernst.

Die Lieblingszerstreuung berühmter Leute. Die französische Zeitung „Excelsior“ hat an einige führende Geister Frankreichs die Frage gerichtet: „Welches ist Ihre Lieblingszerstreuung und aus welchen Gründen haben Sie für sie eine besondere Neigung?“ Die Antworten auf diese Frage sind nun eingelaufen. Auguste Rodin, Frankreichs großer Bildhauer, geht am liebsten zur Erholung über Land spazieren. Das ist seine Lieblingszerstreuung. Diese begründet er mit folgenden Worten: „Der, der mit dem Kopfe arbeitet, geht aufs Land in die Natur, und der, der mit den Muskeln arbeitet, sucht seine Zerstreuung im Museum und im Theater.“ Der Komponist Gustave Charpentier schreibt: „Zerstreuung? Ist sie nicht unumgänglich nötig für alle, besonders für den Künstler, nicht nur, um den Geist zu erfrischen, sondern für ihn auch, um den ersten Stoff zu empfangen, den er zu Schönheit verarbeitet? Und welche Zerstreuung könnte wohl unterhaltender, fruchtbarer für ihn sein, als zu betrachten, wie das Leben dahingeht, als sich unter das ewige Schauspiel der Straße zu mischen? Die Straße mit ihren tausend geheimen Tragödien und Lustspielen, mit ihrer immer anregenden und materiellen wechselnden Atmosphäre, mit ihren schönen Spaziergängerinnen, die einem um so mehr zu denken geben, je weniger man von ihnen weiß — dort finde ich, ich gestehe es, meine beste Erholung — und meine besten Eingebungen.“ Eine andere Leidenschaft hat der große Chirurgie Pozzi. Nicht auf der Öffentlichkeit der Straße mit ihrem Leben und Treiben, sondern im Betrachten altgriechischer Münzen in seinem stillen Kämmerlein sucht er seine liebste Erholung.

„Nichts schafft so Ruhe vor der Gegenwart wie das Vergangene,“ so schreibt er, „und nichts läßt das Vergangene unserer Zeit so vergessen wie die Schönheit der Antike.“



Nr. 6112.
Gezeichnet: Blumfeldt.

Ein Wort über die Mode.

Für Reunions und sonstige Anlässe wählt man für junge Mädchen Kleider, die sich auch zu anderen Zwecken verwenden lassen. Man streift die Spitzspitzen ab und merkt eine hervorragende Rolle zu und besonders auch der Jugend zu fehlen sein. Unsere Vorlage zeigt ein geblümtes Glasbatistgekleide, das mit weichen Spitzen garniert, leicht gereiht, rund ausgefallen, mit Bluse ist am Ausschnitt mit einer Spitze umgeben, die sich um das geschnittene Marmel und den Rockrand wiederholt. Eine passende, recht breite Spitze schließt den Rockrand ab und ist ebenfalls in schräger Linie auf der Rock gefügt und oben mit einem feineren Bandstreifen versehen, auch um die schmaleren Ärmel bemerkt sind. Der seitliche Ausschnitt ist oben durch einen menschenförmigen Ausschnitt, das sprechende Büschchen gebildet, überaus duftige, leichte, als Strahlenkleid für den Sommer benutzbar. Es ist mit einer Savortitschnittes von jeder Seite leichter Mähle selbst an der halber Oberweite für 1 M. zu ziehen von der Modistin Dresden-N. 8.

Verantwortlich: Adam Etienne, Dessau.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u. 6604

An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sorgfältige

Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Safes.

Vorzügliche Heilerfolge

werden erzielt durch das elektromagnetische

„Salus“-Heilverfahren bei:

Schlaflosigkeit, Neurasthenie, nervösen

Herz- und Magenleiden, Jochias, Rhe-

matismus, Gicht usw.

Goldene Medaille

Institut „Salus“ :- Wiesbaden

Luisenstrasse 4

Besichtigung des Instituts gerne gestattet



Trine spricht — mit Kennerblicken — „Seifix“ bleicht doch zum Entzücken.

Der Hausfrauen Stolz

eine blendend weiße Wäsche, erzielen Sie bei Verwendung von Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), das infolge seiner stets gleichbleibenden, hervorragenden Qualität auch den hartnäckigsten Schmutz mühelos beseitigt. Dr. Thompsons Seifenpulver ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel Seifix das beste selbsttätige Waschmittel.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig.



Trine spricht — mit Kennerblicken — „Seifix“ bleicht doch zum Entzücken.

Die billigsten Preise

Die beste Bedienung

Formen im Preise von 1⁷⁵ 1⁹⁵ 2⁷⁵ 4⁷⁵
bis zu den elegantesten

Kinderhüte mit hübscher Garnitur 1²⁵ 2⁵⁰ 3⁷⁵ 4⁵⁰ 15.
bis zu den elegantesten

Damenhüte einfach garniert 1⁷⁵ 2⁷⁵ 4⁵⁰ 6⁷⁵
bis zu den elegantesten

finden Sie verbunden mit der grössten Auswahl stets bei



Backfischhüte 2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰
bis zu den elegantesten

Damenhüte 4⁷⁵ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 8⁵⁰
voll garniert mit Federn oder Blumen bis zu den elegantesten

Sporthüte sehr schick in jeder Preislage.

P. Wurster,

Schusterstr. 44 Mainz Telephon 1577

Reich sortiertes Lager in allen Putz-Zutaten! Täglich Eingang parter Saison-Neheiten!

Beachten Sie meine Schaufenster! Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet!

Bank für Handel u. Industrie

Niederlassung Wiesbaden, vorm. Martin Wiener
Teunusstrasse 9, Tel. 122, 123.

Depositenkasse Biebrich a. Rhein
Rathausstrasse 9, Tel. 88.

Aktienkapital und Reserven: 192 000 000 Mark

Gewissenhafte fachmännische Beratung
in allen Vermögensangelegenheiten.

Annahme von Bareinlagen

in jeder Höhe und für jede Zeitdauer zu **günstigsten** Zinssätzen;
näheres an unserer Kasse.

Die Bank für Handel und Industrie ist lt. Erlass der Gr. Hess.
Regierung in Hessen zur Anlegung von **Mündelgeldern**
nach § 1808 B. G. B. für geeignet erklärt worden.

Ferdinand Leonhard,

Bildhauer

Eltville a. Rh. Schwalbacherstr.

Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)
Telephon Nr. 63. — Gegründet 1857.

Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerbe, für Grab,
Kirche und Salon.

Spezialität:

Grabdenkmäler

Figuren, Büsten, Reliefs etc.

Erstklassige tadelloso ausgeführte Arbeiten.

Moderne Grabdenkmäler nach
eigenen Entwürfen.

Grosses Lager in
fertigen Grabdenkmälern auch
einfache sehr billige Grabsteine.

Renovation alter Denkmäler etc.
Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge
Jeder Zeit zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung meines Grabsteinlagers verkaufe
ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine unter dem
Selbstkostenpreis.



Betten
in grösster Auswahl
Bettfedern und Daunen
Bettdecken
Bettvorhänge
Bettkissen
Bettlaken
Bettwäsche
Bettmöbel
Bettzimmer
Bettstube
Bettkammer
Bettzimmer
Bettstube
Bettkammer

B. Kern Grösstes Mainzer
Bettengeschäft
Markt 5-9.

Geschäftsbücher aller Art
empfiehlt Adam Etienne.

Schulz & Schalles
Wiesbaden
Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr.
liefert nicht nur in feinen, sondern
vornehmlich auch in mittleren und
billigen Preislagen
geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

Tapeten und Linoleum
Wachstuche
Cocosmatten.

Nutzhölzer, Kohlen,

Latten, Borde, Diele, Hobel-
hölzer aller Art, Ziegeln,
Schindeln, Koks, Kohlen alle
Sorten zu billigen Preisen.

M. Müller,
Nieder-Walluf.

Empfehle zu den Frühjahr-
u. Sommerausflügen meine
reiche Auswahl vom Billigsten
bis zum Feinsten u. schöne
Menheiten in

Spazierstöcken.

Gleichzeitig mache ich auf
mein Lager in feinen Leder-
waren aufmerksam.

Karl Sturm, Eltville,
Ede Schmitt u. Rheingauerstr.
Tabak, Zigarren, Zigaretten.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Kaufkraft erhalten

Red Star Linie Antwerpen
oder deren Agenten
Otto Hirsch,
Mainz, Stiftstrasse 12.

Privat-

Mal-, Zeichen- u. Modellier-
Unterricht.

Andr. Schepp, Mainz,
Albinstrasse 11, Atelier.

Drogen,

Verbandstoffe, Hausartikel,
Tier- u. Arzneimitteln,
Tapeten — Vorben
Reste unter Einkaufspreis
bei
Martin Moos, Winkel a. Rh.

1. Qual. Rottannen-Bohnen-
stangen in jedem Quantum,
sowie 1. Qualität rottannen-
runde, geschnittene u. geschälte
Weinbergspfähle, circa 20 bis
25 000, trockene Ware empfiehlt
billigst die
Holz- u. Kohlenhandlung
Jakob Kirohner,
Biebrich, Rathausstr. 34/36
Telephon 386.

Durch Verfügung den
Herrn Landgerichts-Prä-
sidenten bin ich beim
Königl. Amtsgericht zu
Eltville als

Prozessagent

zugelassen, bin sonach
auch berechtigt, bei Pro-
zessen die Parteien vor
dem Königl. Amtsgericht
zu vertreten.

J. Müller,
Eltville,

Schwalbacherstrasse 42,
neben dem Amtsgericht.

Bürostunden:
vormittags von 8-12 u
nachm. v. 2-7 Uhr.



Spratt's
Hundekuchen
fressen alle Hunde gern —
seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert
reinem Fleisch u. Weizenmehl —
nicht aus gewürzten Abfällen
wie die nur scheinbar billigen
Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's
Hundekuchen, Geflügel- und
Küchennahrung bei der Firma
Carl Goebel Ww.,
Oestrich.

Saat- und Speise- Kartoffeln!

Ertragreiche Norddeutsche
Früh-Rose
Frühe Kaiserkrone
Frühe Zwickauer
mit gelbem Fleische.
Späte gelbfleischige Industrie
zu haben bei

G. Dillmann,
Weisenheim.

Wirkliche Erfolge hat



Guthiers
Germania-Pomade
bei wiederholten Versuchen über
Konkurrenzfabrikate errungen. Der
ärgste Haarverlust wird schon nach
einigen Tagen normal, in kurzer
Zeit entwickelt sich der präch-
tigste Schnurrbart. Misserfolge
ausgeschlossen! Viele Dankschrei-
b. in eleganter Fl. a. M. 1.-

In Eltville bei
Friseur Zingelmann.
In Oestrich bei
Friseur J. B. Fiedler.

Erfindungen

werden reell und sachgem. (von
einem erf. Fachmann) pro-
visions- und kostenfrei geprüft und
nupbar gemacht.
Patentingenieur **Heinr. Heidfeld**
Mainz, Martinstr. 3.
Broschüre über Patentwesen
kostenlos.



J. & G. Adrian
Bahnhofstr. 6 Wiesbaden Telefon 59
Umzüge im Rheingau
Möbeltransporte ohne Umladung von und
nach allen Plätzen des In- und Auslandes
Eigene Personal
Kosten-Anschläge gratis

Warum bleiben Sie krank?

Viele Tausende sind gesund geworden

durch eingehende Behandlung seitens tüchtiger Ärzte oder Heil-
undiger, die es verstanden, erprobte Heilfaktoren der verschiedenen,
naturgemässen Methoden so zu einem einheitlichen Kurplan zu ver-
binden, daß die von allen Seiten mächtig unterdrückte Lebenskraft
Krankheiten überwinden konnte, die vorher aller Behandlung
trostlos. Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Ihre Krankheit möge
heilen, wie sie wollte! Von organischen Destruktionen größeren
Umfangs abgesehen, gibt es keine unheilbaren Krankheiten,
wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Naturheil-
undigen **Schröder** kostet eine gewissenhafte Untersuchung und Be-
ratung drei Mark. In Behandlung nimmt er nur solche Patienten
rei denen er durch sein Heilverfahren auf sicheren Erfolg rechnen kann
Sprechzeit von 9-11 und 3-7 Uhr.

Schröder's Kuranstalt für das gesamte Natur- heilverfahren und Homöopathie, Wiesbaden,

Kaiser-Friedrich-Ring 5, neben der Ringkirche.



Innen-Dekoration
J. & F. SUTH
WIESBADEN — Museumstr.
empfehlen als aparte Neuheit:
Ueberdekorationen
mit
gerafftem Lambrequin
in
lichten, lichtechsten Stoffen.
Vorschläge bereitwilligst.
Gegründet 1845.



Hut-Magazin
zum Pfau.
Otto Häussler, Mainz
Schusterstr. 2, Ecke Markt
Altenommintes Spezialgeschäft
für
Herren- und Knaben-Hüte
Mützen.

Abbruch-Artikel

von besseren Villen etc., besonders Türen,
Fenster, Eisenträger, Säulen, Monterraahmen
mit Scheiben für Rolläden, Kiosette etc.
Telefon
Nr. 4189.
Schreinerei Gräf, Mainz
Jakob-Dietrichstr. 1.
AUCH
ANKAUF.

Fertige Herren- und Knaben-Garderoben

in allen

➔ Fassons und Preislagen. ➔

Grösstes Lager am Platze.

Nur moderne Neuheiten

von dem einfachen bis
zu dem verwöhntesten
Geschmack

Telephon 171

Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Serviteurs, fertige weisse u. farbige Oberhemden, herrliche Dessins

Alois Russler, Eltville a. Rh.
Sweaters und **Sweater-Anzüge**.
Berufskleidung jeder Art. Regenschirme.

Telephon 171

herrliche Dessins

Reiches Stofflager
erstklassiger Fabrikaten.

Stets das Neueste der Mode vorrätig.

**Eigenes Herren- und Damen-
Mass-Atelier im Hause.**

Prima Verarbeitung. Garantie für tadellosen Sitz.

Ia. Referenzen gern zu Diensten.

Streng reelle Bedienung. — Kunden aus der Umgegend vergüte Fahrkarte 3. Klasse.

Von Sonntag, den 26. April bis 3. Mai **billige Hosentage**

Ein grosser Posten Hosen zu ausnamsweis billigen Preisen. Prachtvolle Neuheiten von Mk. 1.95 an.



Heilwirkend
und
angezeigt
bei
Beschwerden
durch
Magensäure,
Sodbrennen etc.



JOHANN EGERT, Uhrmacher.
OESTRICH Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse
Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer,
Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und
optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Moderne Büro-Organisation

Telefon 6357

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Telefon 6357

Anfertigung
von schriftlichen
Arbeiten u.
Vervielfältigungen.



Spezial-
Fach-Werkstatt
für Reparaturen
u. Reinigungen aller
Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen!

Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preis-
erhöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

Amalie Bleser & Co.,

Schillerstrasse 24 Mainz Schillerstrasse 24



Spezialgeschäft
moderner
Handarbeiten.
— Tapisserie. —
Atelier
für Kunst-Stickerei.
Innendekoration.
Billigste Preise.
Grosse Auswahl.

Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist

Vitek's

1 Flac. **Panax-Haartfarbe** 1 Flac.
à 1 M. à 1 M.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co., Prag.

Ueberall zu haben.

In Oestrich: Expedition dieses Blattes.

Versand für Deutschland:

Lindenapotheke Leipzig.

200 Haarzöpfe

à Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. höh.
ohne Kordel von Mk. 3.90 an.
J. HYMON, Mainz,
Stadthausstr. 2.



Millionen
gebraucht gegen

Huster

Heiserkeit, Katarrh, Bron-
schialmung, Keuch- und
Reuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

6100 not. begl. Sengen
und Privatven verbrühen
den sicheren Erfolg

Neueste bekömmliche
und wohl-
schmeckende Bonbons
Patet 25 Pf. Dose 50 Pf.

Zu haben bei:

J. Scherer in Oestrich
J. Höber in Eltville
J. Böhl in Eltville
Joh. Röll in Wiesbaden
Phil. Dorn in Wiesbaden
Joh. Müller in Hattenbach
Aug. Gattung in Wiesbaden
M. Wehl in Niederemmel
Joh. Weisenborn in Wiesbaden
J. Biegler in Wiesbaden
Johann Wagner in Wiesbaden
Johann Röber in Wiesbaden



Überzeugen Sie sich

Deutschland-Fahrräder

Nähmaschinen, Sportartikel, Musik-
Art, Pneumatik, Waagen, Uhren,
Musik-, Gold- und Silberwaren,
Haushaltungsgegenstände in jeder
Qualität die allerbesten Preise.
Im Preise die allerbesten Preise.
Reich illustrierter Katalog kostenlos
A. Stukenbrock, Einbeck 28
Grösst. Fahrradversandhaus Deutschlands
Fabrik für Fahrräder u. Fahrradzubehör
Viele tausend Anerkennungen